

*An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 24. Feber 2022

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, MMag. Alexander Petschnig, Ilse Benkö auf
Fassung einer EntschlieÙung betreffend Sicherheitsausbau der S31**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung des Burgenländischen Landtages vom betreffend Sicherheitsausbau der S31

Auf der Burgenland Schnellstraße S31 wird seit 2019 am Sicherheitsausbau gearbeitet. Als erste Etappe wurden zwischen dem Knoten Mattersburg und der Anschlussstelle Weppersdorf/St. Martin (22,4 km) die Fahrbahnen verbreitert und durch eine Betonleitwand getrennt, was Ende des Vorjahres abgeschlossen werden konnte. Laut ASFINAG sollen in einem nächsten Schritt die Talübergänge bei Siegraben bis 2026 neu errichtet werden.

Diese Investitionen sind dringend notwendig, nachdem etwa zwei Drittel aller Verkehrstoten auf der S31 von Frontalunfällen betroffen waren. Es ist daher auch ein weiterer Sicherheitsausbau mit Mitteltrennung bis zum Zubringer Oberpullendorf Süd (12 km) in Verhandlung, wobei eine verbindliche Zusage bis dato fehlt.

Die Burgenländerinnen und Burgenländer sollten darauf vertrauen können, dass auch dieses Projekt wirklich zur Gänze umgesetzt wird. Offenbar wird aber der Sicherheitsausbau der Burgenland Schnellstraße „aufgrund der Anlagenverhältnisse“ (Aussage ASFINAG) zu keiner Tempoerhöhung führen, wobei die tatsächliche Geschwindigkeit mit den Behörden erst zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt wird.

Natürlich ist die S31 zwischen Mattersburg und Oberpullendorf nicht etwa mit der S4 zwischen Mattersburg und Wr. Neustadt zu vergleichen, was die Kurvenradien betrifft. Die Fahrzeuge werden jedoch von Jahr zu Jahr von der Konstruktion her sicherer und mit immer mehr Assistenten ausgestattet. Die FPÖ fordert deshalb, nach erfolgtem Sicherheitsausbau auf diesem Streckenabschnitt die Höchstgeschwindigkeit zumindest moderat anzuheben.

Schon der Modellversuch „Tempo 140“ von Ex-Verkehrsminister Norbert Hofer hat gezeigt, dass es Studien zufolge auf den Teststrecken sogar weniger (!) Unfälle und nur einen gering erhöhten Schadstoffausstoß gab. Mit den entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen sollte also nichts gegen eine Geschwindigkeitserhöhung um 10 km/h auf der Burgenland Schnellstraße zwischen Mattersburg und Oberpullendorf sprechen. Im Übrigen gibt es das Tempolimit 110 km/h bereits auf gewissen österreichischen Transitautobahnen während der Nachtzeit.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung, insbesondere Landeshauptmann Doskozil und Verkehrslandesrat Dorner, wird bzw. werden aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge

1. den notwendigen Sicherheitsausbau der Burgenland Schnellstraße S31 ohne Verzögerungen bis zum Zubringer Oberpullendorf Süd weiterführen und

2. zwischen dem Knoten Mattersburg und Oberpullendorf eine Geschwindigkeitserhöhung auf zumindest Tempo 110 km/h einführen.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss zuzuweisen.